

kanntes hinausgehen und zu wachsenden ökonomischen Ergebnissen führen. Die Genossen zogen in Vorbereitung der Parteiwahlen die Schlußfolgerung, die vorliegenden einheitlichen Grundsatzdokumente der Wissenschafts-Produktions-Kooperation „Seewirtschaft“, so den Wirtschafts- und Forschungsvertrag für die Bearbeitung wissenschaftlich-technischer Leistungen, das einheitliche Pflichtenheft für Aufgaben der Grundlagen- und angewandten Forschung, den Einsatz von Auftragsleitern und Prozeßverantwortlichen für jeden Forschungskomplex sowie die Bildung der ständigen gemeinsamen Arbeitsgruppe Forschungsorganisation, entsprechend den Anforderungen der 10. Tagung des ZK zu präzisieren und auszurichten.

Konsequenzen nach der 10. Tagung Die Generaldirektoren der Kombinate der Seewirtschaft, die Direktoren der Wilhelm-Pieck-Universität und der Ingenieurhochschulen Warnemünde/Wustrow und Wismar sowie die Leiter des Seefahrtamtes und der Schiffs-Revision und -Klassifikation der DDR - das Führungsgremium der Wissenschafts-Produktions-Kooperation - haben die Ergebnisse der Arbeit gründlich analysiert und zur Beschleunigung des Kampfes um Spitzenerzeugnisse und Spitzentechnologien neue Aufgaben für die Grundlagen- und angewandte Forschung und die kurzfristige Einführung von CAD/CAM-Lösungen festgelegt. Die neue Qualität der Arbeit kommt auch darin zum Ausdruck, daß in diesen Prozeß in noch stärkerem Maße die Institute der Akademie der Wissenschaften der DDR einbezogen werden, die bewährte Tätigkeit gemeinsamer Entwicklungskollektive sowie die Förderung bestehender und die Bildung neuer Jugendforscherkollektive zielgerichtet fortgesetzt wird.

Zu den Schlußfolgerungen der Parteiorganisationen in den Kombinatbetrieben und wissenschaftlichen Einrichtungen aus der 10. Tagung des ZK gehört auch, das Zusammenwirken auf dem Gebiet des Rationalisierungsmittelbaus und des wissenschaftlichen Gerätebaus im Interesse eines weiteren Effektivitätsanstiegs noch enger zu gestalten.

Im Bezirk Rostock bestehen gegenwärtig insgesamt 5 Wissenschafts-Produktions-Kooperationen. Diese Form überbetrieblicher Zusammenarbeit bewährt sich über die Seewirtschaft hinaus im Bau- und Verkehrswesen sowie in der Landwirtschaft. Gegenwärtig unterstützt die Bezirksleitung die Bildung solcher Kooperationen auch in der Energiewirtschaft und in der Möbelindustrie.

Wege zu noch höherer Effektivität Die Bezirksleitung hat die Erfahrung gesammelt, daß die Erfolge dort am größten sind, wo die Parteiorganisationen die wissenschaftlich-technische Arbeit planmäßig politisch führen und die Beschlüsse des Zentralkomitees schöpferisch auf die Bedingungen des Betriebes umsetzen. Sie sorgen dafür, daß die Erfordernisse umfassender Intensivierung zunehmend das Denken und Handeln der staatlichen Leiter, der Arbeiter, Technologen, Ingenieure, Forscher und Konstrukteure bestimmen. „Durch neue Erzeugnisse und neue Technologien zu höherer Effektivität“ ist ein solches Erfordernis, das in der ökonomischen Agitation und Propaganda breit propagiert wird. In den Parteiorganisationen der Mathias-Thesen-Werft Wismar ist diese Überzeugungsarbeit mit dem Bau der Eisenbahngüterfähre, im BMK Industrie- und Hafenbau Stralsund mit dem Bau des Hafens für den Fährverkehr zwischen Mukran und Klaipeda und in der Volkswerft Stralsund mit dem Bau des neuen Fabriktrawlers verbunden.

Ganz im Sinne der hohen Anforderungen, die mit den Beschlüssen der